

## **Vergnüglich zweideutiges Liedgut**

### **Merle Clasen und Christine Weghoff erfreuten mit unartigen Chansons im Dock 4**

Kassel. „Ach Mama, ihr ahnt es nicht, spannend wird heut´ mein Bericht“, hieß es am Freitagabend im Kulturhaus Dock 4, und das brave Töchterlein hatte nicht zu viel versprochen. Vergnüglich zweideutig ging es zu beim Chanson-Abend „Ran an die Dame und wech von sie!“ mit Merle Clasen (Gesang) und Christine Weghoff (Klavier, Akkordeon, Gesang).

Im Mittelpunkt standen unartige Lieder von Helen Vita, die in den 1960er –Jahren mit „frechen Chansons aus dem alten Frankreich“ für Aufregung gesorgt hat. In dem erwähnten Lied schildert die Tochter das Spiel mit Cousin Eugène im Wald: „Damit ich nicht frieren tu, deckt er mit sich selbst mich zu.“ Außerdem holt Eugène ein Tierchen hervor: „Einmal rein und einmal raus, ach die dumme kleine Maus.“

Vor 30 Jahren haben solche Anzüglichkeiten die Sittenwächter empört, heute kann man über beides schmunzeln. Garniert wurde das kleine, aber feine rund einstündige Damen-Programm mit eigenen Stücken, mit Abstechern zu Jazz und den Wise Guys und mit Dorothy Parkers satirischer Geschichte „Der Walzer“ über einen unattraktiven Tanzpartner.

Merle Clasen sang mit leichter Stimme, schlüpfte mit Charme in die Rolle der leidgeprüften Tänzerin, während Christine Weghoff die Tastenbegleitung pikant würzte, durch die Tonarten surfte und auch mal eine zweite Stimme beisteuerte. Die beiden landeten einen Premierenerfolg bei den 50 Gästen. Apropos landen: Eine Weisheit von Helen Vita ging so: Frauen sind wie Fluglotsen: wenn sie nicht wollen, kann keiner landen.“

HNA vom 18.5.15 von Georg Pepl